

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



WEIHNACHT

All Ewigkeit fällt in die Zeit und hält die Rettung uns bereit in einer Jungfrau auserwählt, die ganz auf GOTT'S Erbarmen zählt.

Auf Stroh sie bettet's göttlich Kind, daß jeder Arme zu IHM findet, sich ganz von IHM begnadet laß, löscht durch Sein Liebe allen Haß.

Drum singt zur Weihnacht herzensfroh von dulci bis zu jubilo, GOTT selber hat in dieser Nacht uns Seinen Frieden wiederbracht.

Großartige Nächstenliebe

60.000 Ehrenamtliche helfen mit an 940 deutschen Lebensmittel-Tafeln. Etwa 1,5 Mio Bedürftige freuen sich darüber. So werden jährlich 264.000 t Lebensmittel gerettet. *CM-Verteilblatt: Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten*

Bundestag verschanzt sich

10m breit und 2,5m tief ist ein Graben an der Frontseite des Reichstagsgebäudes. Dazu kommt ein 3m hoher Sicherheitszaun.

Ein Blick auf die Welt

U-Bahn-Personal in Hongkong ließ die Reisenden bei kommunistischen Angriffen im Stich. Aus Protest blockierten Demokraten U-Bahn-Türen.

Frauen (ab 21) in Saudi-Arabien haben jetzt das Recht auf einen eigenen Paß und Reisefreiheit. Zum Heiraten brauchen sie aber weiter einen männlichen Vormund.

Das österreichische Parlament hat das König-Abdullah-Zentrum in Wien für interreligiösen Dialog geschlossen.

US-Demokrat Tom Perez will mit seiner Partei nur noch die „Abtreibungs“-Befürworter fördern. Daraufhin trat der Bürgermeister von Massachusetts, Tom Koch, aus der Partei aus. Als Katholik gehörte er den Demokraten seit seinem 19. Lebensjahr an.

Ihren Angehörigen in Afrika und Asien überweisen Flüchtlinge aus Deutschland durchschnittlich 20 Mrd Euro pro Jahr.

Ein Blick auf Europa

Christine Lagarde, neue französische Chefin der Europäischen Zentralbank, will das Bargeld in der EU abschaffen. Grund: Es werde gehortet, statt es auszugeben.

Ein Blick auf Deutschland

Für eine Kita-Pflicht (ab 4) sind zwei Drittel aller Deutschen. Vier von Fünf wollen das sogar gratis. *Arme Kinder!*

Wenn du andere zurechtweist, demütige sie nicht.

G.Bossis, Mystikerin, † 1950

Weihnachtliches Blau von Chartres

Wer Paris besucht, darf Chartres, 75km südwestlich der Hauptstadt, nicht übergehen. Das Städtchen mit den verwinkelten Gassen ist gigantisch überragt von der zum Welt-Kultur-Erbe gehörenden, ältesten, am besten erhaltenen gotischen Kathedrale. Erstaunlich, bei nur 40 000 Einwohnern: Notre-Dame de Chartres (130m x 64m), der Dom „Unserer (lieben) Frau“, Frauenkirche, erbaut in nur 26 Jahren.

Als 1194 die romanische Kirche der Stadt niederbrennt, eilen Tausende von Freiwilligen herbei, um beim Neubau zu helfen. Denn hier ist die Tunika Marias aufbewahrt, das Kleid, das sie trägt, als GOTTES GEIST sie durchflutet. „Bei GOTT ist ja kein Ding unmöglich!“ sagt der Engel Gabriel (Lukas 1,37). Die Tunika wird gerettet, letztlich aber geht es um Jesus. An den 9 Portalen warten 4000 steinerne Gestalten, die „Bibel der Armen“, auf Beter, die nur Bilder lesen können.

Millionen Kosten

Die 176 Fenster, der einzigartige Schatz von 2.600qm, sind vor allem von Zünften gestiftet: Das weihnachtliche Blau von Chartres! Eine Fensterrose ist gleich 13m breit. Hierher proben Tausende von Pilgern Jahrhunderte lang die späteren Wallfahrten nach Lourdes (ab 1858). Die Ausstrahlung der Kathedrale ergreift. Cathedra, der Bischofssitz zum Lehren, wie schon der 12jährige JESUS lehrend mitten unter den Lehrern Israels im Tempel sitzt (Lukas 2,46). Der „Lehrstuhl“, wie ihn heute noch jeder Dom, jedes Münster besitzt, den auch die Universitäten übernehmen, ja sogar die Schulen mit jedem Katheder. Mose ist wohl der erste, der 1.250 Jahre vor Jesus einen Lehrstuhl hat (Matthäus 23,2), eine Kanzel, gebaut im Vertrauen, daß auf dem Geistlichen der GEIST GOTTES ruht. Der größte Lehrstuhl: Berninis Verhüllung der Cathedra in Sankt Peter in Rom. Mittel zum Bau der Kathedrale kommen von vielen „kleinen Leuten“: Einer vermacht sein Erbe. Ein anderer stiftet Waren für einen Basar. Bauern karren Bau-Material heran.

Da steht der Tote auf

Ein Deutscher, Bruno von Köln (1101), hat Anteil. Nahe der Stadt, im Felsengebiet, gründet er die erste Chartreuse, zu deutsch: Kartause, den strengsten Orden überhaupt. Ein erschütterndes Erlebnis hat ihn und seine Gefährten dazu bewegt.

Bruno und seine Freunde sind anwesend, als ein angesehener Domherr beerdigt wird. Plötzlich richtet sich der Aufgebahrte kurz auf und ruft: „Ich bin verdammt!“ Das Ereignis wiederholt sich ... Von nun an richten sich diese Männer ganz auf Gott hin aus. Zwar holt Papst Urban II. Bruno von Chartres als Berater nach Rom. Doch dieser kann den Lebenswandel an der Kurie nicht ertragen und kehrt zurück in die Einsamkeit. Kein Wunder, daß in den folgenden Jahrhunderten wiederholt gegen Kartausen angegangen wird. Fast alle 126 Klöster löscht die Französische Revolution aus.

Doch 18 Kartausen blühen neu auf, je eine von ihnen in der Schweiz und in Deutschland (88 410 Bad Wurzach). Rings um die kleine Kirche stehen die winzigen Garten-Häuschen der vegetarisch und oft fastend lebenden Einsiedler. Jeder betet täglich 5 bis 6 Stunden und widmet sich 3 Stunden anderer Arbeit. Einmal wöchentlich unternimmt die Gemeinschaft einen vierstündigen Spaziergang. Die 250 Mönche und 200 Laienbrüder weltweit verstehen ihr Bußleben als Zeugnis für CHRISTUS. Seit bald 800 Jahren halten sie unbeirrt am Schweigen, am nächtlichen Gebet und der klassischen Liturgie fest und ermutigen Gläubige durch Exerzitien. Auch 6 Klöster von Kartäuserinnen haben sich im Laufe der Jahrhunderte gebildet.

Deutsche Kriegsgefangene

1945 bis 1947 empfängt Chartres 600 kriegsgefangene deutsche Theologen. Sie werden hier auf ihre Priesterweihe vorbereitet. Rektor ist Franz Stock, 10 Jahre lang Pfarrer der deutschen Gemeinde in Paris. 1941 wird er Seelsorger politischer Häftlinge in Pariser Gefängnissen. Mehr als 2000 Verurteilte stärkt er, bevor sie hingerichtet werden.

Pfarrer Winfried Pietrek

Hl. Messe im alten Ritus

St. Mariä Himmelfahrt
59556 Lippstadt-Cappel
Stiftsallee 25
2. Sonntag im Monat, 10 Uhr,
Pfr. Winfried Pietrek
www.pro-missa-tridentina.org

Das Mädchen im Knabenchor

Verstoßen die Knaben-Chöre gegen das Gleichheits-Prinzip, wenn sie kein Mädchen mitsingen lassen? Die Regensburger Domspatzen (seit 957 n. CHR.), die Wiener Sängerknaben (seit 1498), der Leipziger Thomaner Chor (seit 1212)?

Davon ist die Mutter einer Neunjährigen in Berlin überzeugt. Ihre Tochter soll Mitglied des Berliner Staats- und Domchors (gegründet 1465) unter lauter Jungen und Männern werden. Als der Chor sich wehrt, zieht die Mutter vor Gericht. Das Verwaltungsgericht lehnt jedoch die Klage ab. Es hält

die Entscheidung des Chorleiters für gerechtfertigt. Kunstfreiheit und Knaben-Chor-Klang müssen respektiert werden. Jungen haben einen größeren Kehlkopf und höheren Muskeltonus und deshalb eine kräftigere Stimme.

GOTTES Schöpfungs-Ordnung ist heilig!

Schule schwänzen – gratis!

Das Beispiel der schwedischen Demonstrantin Greta (16) macht weiter Schule. Oder vielmehr keine. Schüler, die freitags hier in Deutschland lieber bequem auf eine Klima-Demo gehen, haben keine Strafe zu befürchten.

Deutsche Bundesländer verweisen nur auf die Schulpflicht oder loben das „demokratische Engagement für den Klima-Schutz“. Keinerlei Bußgeld-Zahlungen fürs Schule-Schwänzen auf den Freitags-Demos, obwohl in Deutschland allgemeine Schulpflicht

herrscht. So hebt ein Staat sich selbst aus.

Mannheim z. B. hob eine vor-schnell verhängte Geldbuße für Schüler auf, die während einer Klima-Demo nicht in der Schule waren.

Bildungs-Deutschland ade?

„Uns schickt der Himmel“

An der 72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“ nahmen mehr als 80.000 Kinder und junge Erwachsene teil (9-27 Jahre). Sie wurde organisiert vom BdkJ, dem „Bund der Deutschen Katholischen Jugend“.

Im westfälischen Menden z. B. erhielten die jungen Teilnehmer ihre Aufgaben in einem Brief-Umschlag. Sie stellten, eine Liste der benötigten Materialien auf und begannen, Firmen anzurufen: Baumärkte, Gärtner und Nahrungsketten. Ziel: Hilfe für

Senioren. Drei Tage lang bastelten die 14 Jugendlichen Sitzbänke aus Paletten. Mülltonnen wurden verkleidet und zu Sitzgelegenheiten umgebaut und liebevoll gestaltet. Der „Treff Alt Menden“ bedankte sich herzlich. *Fand eine Dank-Andacht aller Beteiligten statt?*

Alexa weiß alles

Weltweit sind 100 Millionen „Alexas“ verkauft, Sprach-Assistenten.

Wo die kleine Alexa im Raum ist, und der Besitzer kommandiert: „Alexa, rufe meinen Freund Hans an!“ – wird das prompt erledigt. Oder: „Wieviel Grad Celsius sind heute draußen?“ Oder: „Was weißt du über Greta Thunberg?“ Alexa weiß es und kann antworten. Sie will aber direkt angesprochen sein. Der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages warnt jedoch vor Alexa, weil ihr techni-

sches Gehirn mit Informationen gespeist werden muß, die aus zahlreichen und mitunter dubiosen Quellen stammen. Mitgehörte Gespräche und zweifelhafte Autoren können sogar zu Verleumdungen und Rufmord führen. Ist jemand weniger oder unbekannt, antwortet Alexa einfach: „Den kenne ich nicht.“ *Mehr Raum für GOTT? 3-CM-Glaubens-Bücher nach Wahl (15 €)*

Wehe, wenn du Soutane trägst!

Nicholas Rynne (38), Pfarrer im australischen Tasmanien, erregte Ärger, weil er eine schwarze Soutane trug und einmal wöchentlich die missa tridentina feierte.

Seine Gegner machten Druck beim Bischof, und Pfarrvikar Rynne wurde versetzt. Die CHRISTLICHE MITTE fragt: Hat der australische Klerus das Motu Proprio von 2007 vergessen, wonach die Zelebration der Missa Tridentina keinem Geistlichen verweigert werden darf? Selbst-

verständlich auch: Keine Diskriminierung der Zelebranten oder „Versetzungen“. Dennoch sind mehr als ein Drittel aller Seminaristen an der klassischen Liturgie interessiert und fordern eine Zusatz-Ausbildung im alten Ritus.

CM-Info: Klassische Liturgie

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

Islamische Schadenfreude

In der Türkei feiern zahlreiche Muslime den Brand der Kathedrale Notre-Dame: „Möge ganz Frankreich niederbrennen!“

Diese Haß-Aussprüche in der türkischen Zeitung „Sabah“ zeigen, daß Christen und Muslime nicht denselben GOTT anbeten. Wer meint, gemeinsame Gottesdienste, Andachten oder Religions-Unterricht an Schulen von Koran-Anhängern und Christen seien möglich, muß spätestens jetzt einsehen, daß fanatische Hetze gegen alle Nicht-Muslime über kurz oder lang zum „Heiligen Krieg“ gegen die Bewohner des christlichen Abendlandes führt. Allah ist nicht GOTT. Um dem Islam entgegenzutreten, müssen wir Christen uns immer enger an

das Herz JESU binden und mit dem Rosenkranz und der Hl. Eucharistie dem Koran entgegen-treten. Es ist an der Zeit, daß jeder Christ wieder seine Liebe zum dreieinen GOTT entdeckt, und daß unsere Kirchen wieder zum Gebetshaus werden. JESUS verspricht: „**Sehet, ICH bin bei EUCH alle Tage bis ans Ende der Welt!**“

Nur wenn die Europäer ihre eigene Identität stärken und mutig CHRISTUS auf ihre Fahnen schreiben, hat Europa eine Chance zum Sieg.
9-CM-Islam-Bücher-Pakete (20 €)

Indien: Regime Modi

Indiens Wahlsieger, Premier Narendra Modi, hinduistischer Patriot, erklärt: „Keiner soll wegen seiner Kaste oder Religion diffamiert werden.“

Doch dies ist Schein und Makulatur. Modi läßt in 10 von 32 Bundesstaaten alle Konvertiten zum Christentum und Islam registrieren, um sie besser unter Kontrolle zu haben und im hinduistischen Staat leichter ausgrenzen und diskriminieren zu können. 80% der 1,3 Mrd. Inder sind Hindus. Christen sind eine Minderheit von etwa 2%. Aber auch Muslime sind unter Beschuß. In Uttar Pradesh verbrennen Hindus einen 17jährigen Muslim, weil er sich weigert, den Hindu-Götzen

Ram, auch Rama genannt, anzubeten. Die größte Aufgabe von uns Christen in dieser zunehmenden Radikalisierung weltweit ist die Standhaftigkeit im Glauben. Beten wir für unsere Glaubensbrüder und -schwestern in Indien! Treten wir hier in unserem persönlichen Umfeld in Deutschland konsequent und liebevoll für JESUS CHRISTUS und Sein Reich der Liebe und Gewaltlosigkeit ein!

CM-Buch: *Wunder heute – GOTT ist da!* (5 €)

„Transgender“: Eine „psychische Störung“

Das stellt der amerikanische Wissenschaftler Dr. Paul R. McHugh (88), ehemaliger Leiter des „John Hopkins Hospitals“ in Baltimore/USA klar.

„Transgender“ ist eine psychische Störung, die behandelt werden muß, so das Fazit des Psychiaters McHugh. Menschen, die unzufrieden sind mit ihrer Identität und sich daher einer operativen „Geschlechts-Umwandlung“ unterziehen, leiden unter einer Wahrnehmungs-Störung. Sie weigern sich, ihre biologische Natur anzuerkennen, und verschlimmern ihre krankhafte Aversion gegen sich selbst durch eine vermeintlich hilfreiche OP und das Einnehmen von Hormonen, um eine „sexuelle Neuordnung“

zu erreichen. Ein Schuß, der nach hinten losgeht. Die Selbstmord-Rate bei Transgender-Patienten ist 20 Mal höher als die Selbstmord-Rate bei anderen psychischen Erkrankungen. Ähnlich die Ergebnisse der „Vanderbilt-Universität“ in Tennessee/USA und der Londoner „Portman Klinik“: 80% der Kinder, die „Transgender-Gefühle“ äußerten, verloren diese Gefühle wieder. *Leben wir unseren Kindern wieder vor, welch Segen in christlicher Demut und Dankbarkeit gegenüber GOTT liegt!*
CM-Buch: *Irrwege des Glücks* (5 €)

„Hilfe, ich bin computer-süchtig!“

So ein unbekannter Telefon-Anrufer der Zeitschrift „Lebe“ in Südtirol. Ein anderer: „Mich hat die Pornographie erwischt. Wie komme ich wieder heraus?“

In unserer heutigen Welt verkümmert die Seele. Ein falscher Machbarkeits-Wahn hat sich vieler Seelen der Kinder und Jugendlichen, aber auch der Erwachsenen bemächtigt. Der dänische Tiefenpsychologe Ewald Bohm nennt das „Verkopplungs-Neurose“: Kritik-Sucht ist gekoppelt mit der Vorstellung, alles Gewünschte aus eigenen Kräften vollbringen zu können und – noch viel schlimmer – vollbringen zu müssen. Immer mehr haben wollen, eine Flucht vor der inneren Leere. Doch was ist dieses „Mehr?“ Eine Illusion. „Die Menschen zerreden alles und erleben nichts. Sie sind sich nicht darüber im Klaren, daß sie alles zerdenken und zerreden aus Angst vor dem Erleben. Sie glauben nur an die sogenannte Realität, was zählbar und greifbar

ist. Mit der Verkopplung geht eine hochmütige Überschätzung der Verstandeskräfte, der ‚Machbarkeit‘ der Welt und der Position des Menschen, einher.“ (E. Bohm). Christen aber wissen: Die Freude am Leben kommt wieder, wenn Menschen GOTT – den guten, sorgenden VATER – erkennen. „**Sorgt euch nur um das Reich GOTTES! Alles andere wird auch dazugegeben!**“, sagt JESUS. „**Sehet die Lilien auf dem Felde, sie säen nicht und ernten nicht. Und doch ernährt sie der himmlische VATER. Salomon in all seiner Pracht ist nicht so herrlich gekleidet wie eine von ihnen.**“ GOTT-Vertrauen und Gelassenheit – das sind die Schlüssel zu einer gesunden Seele.

CM-Buch: *Vom Saulus zum Paulus* (5 €)



Mancher will um jeden Preis Recht behalten, wie er's weiß, ungestüm besteht er drauf, er allein hat Recht darauf.

Manchmal sieht er später ein: Jeder kann im Irrtum sein. Kleinlaut zieht er sich zurück, hingeschmolzen all sein Glück.

Wahrheit GOTTES – übergangen – oft verlorenes Heils-Verlangen, doch es braucht das Wahrheits-Sehnen, selber sich zurückzunehmen.

Viel von allem Erdenstreit wurzelt in der Eitelkeit. Jeder sollt erst schweigend denken: GOTT nur kann die Wahrheit lenken.

Wann ist des Spuks genug?

Die 2.0-Frauen-Bewegung fordert nicht nur Priesterinnen, sondern auch die Aufhebung des Zölibats und eine Änderung der kirchlichen Sexual-Moral.

CM-Broschüre: *Was ist die Wahrheit? – Die katholische Tradition antwortet* (2 €)

Ein Blick auf Deutschland

Susanne Baer, Bundesverfassungs-Richterin, erhielt für ihr Wirken als Lesbe einen Preis. Zuvor war sie Leiterin des Gender-Kompetenz-Zentrums.

Die EKD lockt mit einem – durch Kirchensteuern finanzierten – Rettungsschiff Tausende aufs Mittelmeer und nach Europa.

Dr. Ulrich Klopfer, Abtreiber, lebt jetzt nahe Chicago in den USA. Auf seinem Grundstück fand die Polizei 2.246 Embryonen als medizinische Präparate.



CM-Buch (5 €)

Putin erstrebt alte Größe Rußlands

Scheitern der EU und Augenhöhe mit den USA sucht Putin, statt sich zuerst gemeinsam der Abrüstung zuzuwenden und dem Bevölkerung-Rückgang Rußlands.

„Merkels Audienz bei Greta“

So Dieter Stein in der *Jungen Freiheit* über Greta Thunbergs Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel am Rande der UN-Konferenz in New York. Längst kommandiert die gesteuerte 16jährige Hunderttausende mit ihren Cassandra-Rufen, wir stünden am „Anfang eines Massenansturbers“. *Panikmache!*

Der Heitere ist Meister seiner Seele. Shakespeare, †1616

Offener Brief an alle, die gern singen

Höhere Sangeslust

Wo Stimmen zusammenklingen, erleben wir seelische Gemeinschaft. Glücklich deshalb alle Familien, die gemeinsam singen und musizieren und so das Herz ansprechen. Sogar die Engel singen mit. Der reiche Liederschatz der Deutschsprachigen spiegelt die Geschichte unserer Völker wider, zugleich die Entfaltung unseres CHRISTUS-Glaubens.

Umso wichtiger ist es, unsere gläubig formulierten, alten Kirchenlieder zu bewahren – zu Hause, in Andachten, im Gottesdienst. Durch wunderschöne, schlichte Melodien führen sie uns JESUS entgegen. Und helfen, IHN aus ganzem Gemüt zu lieben. Dieses Ziel hat die KURIER-Redaktion vor Augen, indem sie das „LAUDATE DOMINUM – Lobet den HERRN“ als Gesangbuch veröffentlicht (10 €). Neben den Originaltexten von „Ein Haus voll Glorie schauet“, dem Lourdes- und Fatima-Lied, neben „Unüberwindlich starker Held, St. Michael“ und „Segne du Maria“ mit acht Strophen, finden Sie hier auch die 1000jährigen gregorianischen Meßgesänge, zahlreiche alte Litaneien und den Kreuzweg. Andachtsbilder als Illustrationen haben wir ausgewählt, denn sie erreichen das Herz eher als abstrakte Zeichnungen. Wer mitsingt, betet doppelt! Freude dabei wünscht

Ihre KURIER-Redaktion

CM-Liederbuch: LAUDATE DOMINUM (10 €)

Sei du selbst!

Von vielen Seiten fühlen wir uns oft gedrängt, zu tun, was alle tun, nicht aus der Reihe zu tanzen, keine Ausnahmen zu machen und nicht aufzufallen. Vielleicht hat mancher schon den Rat gehört: Tu, was alle tun! Keiner ist etwas Besseres oder Besonderes, auch du nicht.

Eine Anpassung an die anderen ist aber keine Kleinigkeit, sondern Verrat an sich selbst. Goethe mahnt uns: „Ursprünglich eignen Sinn laß dir nicht rauben! Woran die Menge glaubt, ist leicht zu glauben.“ Doch viele halten dem Druck nicht stand und tun, was alle tun, vielleicht ohne es zu bemerken. In zahlreichen kleinen Dingen geben sie ihre Eigenart auf und werden wie alle. Sie beachten die Warnung nicht: „Hüte dich, von deinem Wege abzuweichen, sonst wirst du eines Tags, anstatt dir selber, andern Menschen gleichen.“ Viele aber schreckt das nicht. Sie wollen sein wie alle und tun, was alle tun, und fühlen sich wohl dabei.

Wehe aber dem, der sich nicht anpassen und seine Art nicht aufgeben will! Er wird gemobbt, offen oder verdeckt angegriffen, diskriminiert oder sogar körperlich mißhandelt. Man übergeht ihn bei Einladungen und Beförde-

rungen. Er wird nie eine hohe Stellung erhalten. Die ist nur für Leute da, die tun, was alle tun, die angepaßt sind. – Schon Kinder müssen lernen, ihre Eigenart zu verteidigen. Ist das nicht möglich, müssen sie sich von den anderen trennen. Das ist nicht leicht. Der Mensch ist ein Gemeinschaftswesen, er will dazugehören. Doch manchmal muß es heißen: Besser allein als in schlechter Gesellschaft! Ob einer gegen die dauernden Versuchungen zum Anpassen und Mitmachen ankämpft oder nicht, das unterscheidet Persönlichkeiten von Durchschnittsmenschen. Auch Kinder können schon Persönlichkeiten sein.

Einem anderen aber sollen wir uns anpassen: dem GOTT-Menschen JESUS CHRISTUS. Jeder soll ein anderer CHRISTUS sein! Aber das ist ein neues Thema und ebenso wichtig wie schwierig.

Werner J. Mertensacker

CM-Buch: *Falschmünzer des Glaubens* (5 €)

Die KURIER-Redaktion wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachts-Fest und GOTTES Beistand für 2020!

Priester-Experimente

Pfarrer Clemens Grünebach in Hermeskeil befürchtet, in seiner Tätigkeit als Gemeinde-Seelsorger „betriebsblind“ zu werden. Deshalb arbeitet er drei Monate lang als Bäcker in Essen.

Hier gilt er als ungelernete Kraft. Wöchentlich bis zu 25 Stunden lang betreut er Kunden, schmirt Brötchen und räumt die Verkaufstheke ein. Bereitwillig backt er „kleine Brötchen“.

Wir fragen kritisch an: Ist das wahre Demut? Wäre es nicht sinnvoller für das Heil der Seelen, wenn der Priester sich in der Seelsorge aufreiben würde, um dem Priester-Mangel von heute entgegenzuwirken? Besteht nicht wahre Demut im willigen JA zu seiner Berufung? Wohin sollen Gläubige nun gehen, wenn sie beichten möchten oder im hl. Meßopfer ihre Seele zu GOTT erheben möchten?

„Ich wollte in eine völlig andere

Arbeitswelt eintauchen“, erklärt der priesterliche Bäcker. Wir aber fragen: Kann ihn die materielle Welt besser und tiefer ausfüllen als JESU Ruf in die ihm zuvor anvertraute Gemeinde? Ist sein priesterliches „ADSUM“ – „Hier bin ich, HERR!“ vergessen?

Er wollte dahin, „wo die Musik spielt“. Das sei notwendig, „wenn wir unsere Botschaft an den Mann bringen wollen“.

Wir aber fragen an: Vermissst der Priester in der Bäckerei nicht die jenseitige „Bodenhaftung“, zu der er im Priester-Seminar ausgebildet wurde? Keine Sehnsucht nach Brevier, Predigt und Altar? *Dort spielt die wahre Musik!*

CM-Buch: *Faszination JESUS* (5 €)



Bauen Sie eine Schutz-Hütte!

Als im Bundesland Brandenburg ein Katholik eine kleine Kapelle mit einem Kreuz und einer Sitzbank in seinem Garten bauen will, empfiehlt das Bau-Amt, das Kapellchen „Schutz-Hütte“ zu nennen, damit es genehmigt wird.

Der Mann ist begeistert. Ist nicht jede Kirche oder Kapelle zugleich eine „Schutz-Hütte“? Hier sind wir völlig im Schutz des Allerhöchsten. Singen und beten IHN an. IHN, der uns ewiges Leben verheißt und ewige Freude schenken will durch den Erlösungs-Tod JESU. Hier haben wir Heimat gefunden.

Gruß dem Allerhöchsten

Hier im GOTTES-Haus begrüßen wir IHN beim Hereinkommen mit einer Kniebeuge und dem Kreuzzeichen, das wir uns auf Stirn und Brust zeichnen. Wir begrüßen nicht zuerst die Gemeinde, sondern JESUS im Tabernakel. Der GOTTES-Dienst ist die einzige Stunde, in welcher wir ganz GOTT gehören – mit Gedanken, Worten und Gestik. Im öffentlichen Leben kennen wir die Kniebeuge heute höchstens noch als Hofknicks vor einer Königin. Also doppelt wertvoll für den heutigen Gläubigen. Wenn wir uns dann beim Confiteor dreimal mit der Hand auf die Brust schlagen und unsere Schuld an GOTT und dem Mitmenschen eingestehen, erweisen wir dem Drei-einen GOTT Ehre und Anerkennung, denn ER allein ist die vollkommene Liebe, die wir nur bittend und betend annäherungsweise in unserem eigenen Leben verwirklichen können, aber immer wieder zu tun aufgerufen sind.

Zöllner oder Pharisäer?

Das Gleichnis vom demütigen Zöllner und dem stolzen Pharisäer stellt uns den schuldbeußten, aber liebenden Zöllner vor Augen, der in den Augen GOTTES Vergebung und Anerkennung findet. Nicht so die Selbstgerechtigkeit des Pharisäers. Manchmal haben aber auch wir mit den Anfechtungen des Pharisäers zu kämpfen, wenn wir die 10 Gebote mißachten und leichtfertig meinen, wir hätten nie gelogen, gestohlen, jemanden beneidet, GOTT die schuldige Ehre nicht gezollt. Wie subtil kann ein einziges Wort die Seele eines anderen „töten“! Oder wenn wir unseren Besitz als Eigentum betrachten und nicht teilen wollen. Oder wenn wir uns auf unser Können versteifen und ständig „unser Recht“ einklagen, im Endeffekt aber nur Un-Frieden stiften und im Inneren zerrissen sind.

Sehnsucht nach dem Retter

Manchmal ist der Ruf nach dem Retter aus der zerrissenen Welt bei GOTT-Fernen größer als bei den meisten Christen heute. Aber auch die ständig anwachsenden tridentinischen Gemeinden mit jungen Menschen, Ordens-Schwestern und Priestern zeigen, daß CHRISTUS nichts an Seiner Attraktivität eingebüßt hat. Schutz in dieser Welt bietet allein der Glaube an die ewige Liebe und Allmacht des VATERS, des SOHNES und des HEILIGEN GEISTES. Wenn Christus von den Toten auferstanden ist, werden auch wir es mit IHM. Sr. M. Anja
CM-Buch: *Abenteurer Kirchengeschichte* (5 €)

Tun wir was gegen Kindstötungen im Mutterleib!

Radikal-Feministen kämpfen gegen ein absolutes und bedingungsloses Menschenrecht auf Leben für ALLE, mit Hilfe nicht weniger Politiker und einer Vielzahl von Medien.

Diese armen, verirrtten Bürger und „Macher“ meinen, durch frühzeitiges Töten von unschuldigen und wehrlosen Menschen vor deren Geburt Probleme lösen zu können. Dabei blenden sie aus: Mann und Frau haben sich selbst in diese Situation gebracht, wohl wissend um die biologischen Abläufe. Für ihr eigenes Fehlverhalten wollen sie die Konsequenzen nicht selbst tragen, sondern ihr eigenes, unschuldiges Kind wollen sie büßen lassen. Egoismus pur! Doch niemand hat ein Recht, über Leben und Tod eines anderen Menschen zu bestimmen. Aktuell fordern sie noch mehr Tötungs-Einrichtungen, denn 1.200 Praxen mit 2.000 Tötungs-Medizinerinnen nach §218 StGB seien ihnen immer noch zu wenig. Mit jährlich etwa 3.000 Kindstötungen macht sich der Münchner Arzt **Friedrich Andreas Stapf** zum „Tötungsspezialisten Deutschlands“. – Das Geschäft mit dem Tod ist lukrativ und macht diese Todesbringer schnell zum Abtreibungsmillionär. Von wegen, man kann kaum davon leben, so wie

Kinder-Abtreiberin **Krista Hänel** unter Krokodils-Tränen das mehrmals öffentlich verkündete. Der Tötungs-Vorgang, verharmlost „Abtreibung“ genannt, dauert, je nach Alter des noch nicht geborenen Kindes, laut Abtreiber Stapf etwa 8 – 12 Minuten. Das lassen sich dann die Mediziner im Durchschnitt mit etwa 600 € (+/- 200) bezahlen. Rechnet so der Abtreiber? – Und noch etwas zu den Medizinerinnen der „New Generation“. **Alicia Baier**, Gründerin der „Medical Students for Choice“, erklärte in einem Interview sinngemäß: „Es ist nicht entscheidend“, ob sie selbst „ES als Kind ansieht oder nicht, was sie da entfernt.“ Für sie ist allein die „Einstellung der Mutter maßgebend“: Entscheidet sich die Mutter gegen eine Schwangerschaft, so „hilft sie ihr, sie zu beenden.“ Baier ist demnach bereit, das unschuldige und wehrlose Kind im Bauch seiner Mutter zu töten, wenn die Mutter es so will... ohne Bedenken, ohne Skrupel. **Günter Annen**
CM-Verteil-Broschüre: *Schenk mir das Leben!* (2 €)



Niloufar Bayani (34), iranische Biologin, ist seit 2018 im Teheraner Evin-Gefängnis. Behörden antworten heuchlerisch: Es gebe keine Beweise für ihre Haft. Hintergrund: Die Biologin stellte Kameras auf, um Geparden zu beobachten, wurde aber als „Staatsfeindin“ verhaftet. **Schreiben Sie – nach einem Gebet – an Frau Niloufar Bayani, Teheran/Iran, Evin-Gefängnis.**

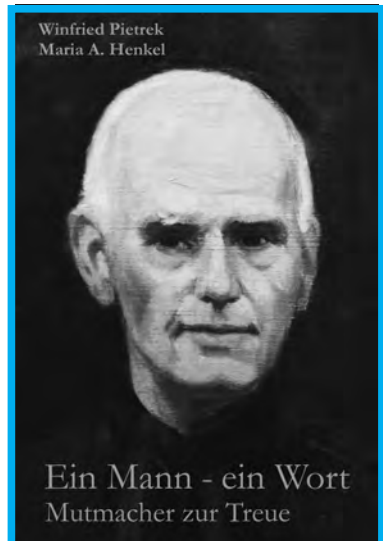
Das älteste JESUS-Kind

Im Schwäbischen Krippenmuseum Mindelheim ist das wohl älteste JESUS-Kind der Welt zu sehen, 8,5cm groß aus dem Jahr 1300. Heute hat das göttliche Kind keine Krippe: Geschützt durch Panzerglas, thront es auf einem goldfarbenen Kissen, den rechten Zeigefinger im Mund, die linke Hand an der rechten Ferse.

„Synodaler“ Irr-Weg

Kardinal **Woelki** und Bischof **Voderholzer** sind die einzigen der 27 katholischen Bischöfe in Deutschland, die konstruktive Kritik wagen. 21 von 27 deutschen Bischöfen stimmten dem „synodalen Weg“ zu, drei dagegen, 3 enthielten sich. Deutsche Katholiken sind verunsichert.

CM-Broschüre: *Die kath. Tradition antwortet* (2 €)



Ein Mann - ein Wort
Mutmacher zur Treue

Trotz schwerer Krankheit hält er an GOTT fest und schenkt allen Mut durch die Kraft des Segnens: Vikar **Theodor Göbels**. CM-Buch (5 €)

Prinz Harry als Vorbild?

Der englische Prinz will „maximal zwei Kinder“ bekommen. So habe er sich zum Wohl der Erde entschieden. *Der Schöpfer sagt es anders: „Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch“ (1 Mos 1,28).*

Grenzgänger-Bischof

Vitus Huonder, emeritierter Bischof von Chur/Schweiz, wohnt zur Zeit bei den Pius-Brüdern in Wangs/Schweiz, feierte aber kürzlich im Rahmen einer dreitägigen Pilgerfahrt der **Petrus-Brüder** das Hl. Meßopfer in Einsiedeln im Schweizer National-Heiligtum **Unserer Lieben Frau**. Ein Bischof, der sich um Einheit in der Kirche bemüht!

HERR JESUS, welch ein Glück für eine gottgeweihte Seele, in der Trübsal tüchtig geübt worden zu sein, bevor sie dieses Leben verläßt!

Franz von Sales, † 1622

Tragt die Krippe mit euch!

Jeder sucht Frieden. Erst recht zu Weihnachten. Doch viele Menschen finden ihn nicht. Sie sprechen vom Advents- und Weihnachtsstreß. Ganz anders aber die Krippe in Bethlehem. Das JESUS-Kind schenkt dort den GOTTES-Frieden. Was bedeutet er?

Es geht nicht nur darum, daß keine Waffen uns bedrohen, sondern daß wir uns von GOTT Frieden schenken lassen. Schon im Alten Testament wird der kommende Messias Friedensfürst genannt (Jesaja 9,5), 700 Jahre vor JESUS. GOTTES-Frieden kann die Welt nicht geben. Wir mögen noch so viele Geschenke bekommen, noch so schöne Glückwünsche und Mahlzeiten – den GOTTES-Frieden kann allein GOTT schenken. ER selbst ist es, der sich schenkt. JESUS ist der Friede. Wer JESUS in die Mitte seines Lebens stellt, bekommt den GOTTES-Frieden. Doch nicht automatisch. Wir müssen auf GOTTES Worte hören.

Nur wer glaubt, kann Kind GOTTES werden. Er erlebt, wie Maria und Joseph das Kind in der Krippe anbeten und kniet nieder und betet mit an. Da erlebt der Betende plötzlich, daß eine Kraft von dem

Kinde ausgeht. Es flüstert uns zu: „Ohne Mich könnt ihr nichts. Tragt die Krippe euer ganzes Leben lang mit euch!“ Da seht ihr GOTT in Seiner ganzen Demut, klein und gering. Welche Demut GOTTES: ER läßt sich in Windeln wickeln, freiwillig. ER hat Hunger und Durst und wartet, bis Seine Mama kommt und IHN stillt. ER will uns dadurch sagen: „Wartet auf MICH, wenn ihr um etwas bittet und ihr's nicht gleich bekommt. Erkennt euch als GOTTES-Kinder, total abhängig von MIR und GOTTES-Frieden als Mein Geschenk.“

Als die Hirten nach Hause gehen, was tun sie da? Allen, denen sie begegnen, erzählen sie vor Freude: „Freut euch! Der seit Abraham erwartete Friedensfürst ist uns geboren. Der GOTTES-Friede ist da.“ Pfr. **Winfried Pietrek**
CM-Buch: *Kinder fragen nach GOTT* (5 €)

Heimgang einer großen Frau

Sie war nicht nur Bundesvorsitzende der deutschen Caritas-Konferenzen: **Elisabeth Freifrau von Lüninck (†2019)**. Sie hatte auch den Mut, konsequent für das Recht der Ungeborenen einzutreten.

Als **Johannes Paul II.** 1998, gedrängt von Erzbischof **Dyba**, Fulda, keinen zum Tode der Kinder führenden Beratungsschein für Schwangere wollte, setzte die Deutsche Bischofskonferenz eine entsprechende Arbeitsgruppe ein. **Freifrau von Lüninck** wurde vom Paderborner Erzbischof **Degenhardt** empfohlen.

In der Arbeitsgruppe lehnte allein sie einen neuen Beratungsschein ab, verbunden mit einem Hilfsprogramm, was man nicht einmal zu Protokoll nahm. Auch der schriftliche Protest der „Sauerlän-

der Baronin“ wurde vom Sekretariat unterdrückt. Als Antwort veröffentlichte sie ihre Überzeugung in der katholischen *Tagespost*. Ihre Stütze gegen eine Übermacht von Abtreibungs-Befürwortern waren Kardinal **Ratzinger** und die „Juristen-Vereinigung Lebensrecht“. Als die CDU eine „Ehe für alle“ zuließ, trat die Baronin aus der Partei aus.

Die Tochter der Heimgerufenen (87), **Hedwig von Beverfoerde**, führt die Tapferkeit ihrer Mutter in der „Demo für alle“ weiter. CM-Broschüre: *Kirche im 21. Jhd.* (2 €)

Nähe schenkt Geborgenheit

Einzelne Krankenhäuser ermöglichen, daß ein Angehöriger nachts bei seinem Kranken bleiben kann. Die Nähe eines liebenden Menschen ist heilend. Der Kranke kommt sich nicht mehr so verlassen vor.

Zu Hause, in vertrauter Umgebung zu sterben, ist der Wunsch der meisten Schwerkranken. Aus irdischer Geborgenheit wollen sie in die himmlische Heimat hinübergleiten. Noch tiefer erfaßt hat diese Nähe der Psalm-Beter: „**GOTT nahe zu sein, ist mein Glück**“ (73,28). Je tiefer das in gesunden Tagen eingeübt wird, um so gelöster ist das Hinüberge-

hen. Am leichtesten loslassen können diejenigen, die in feste kirchliche Strukturen eingebettet sind, sagen Ärzte und Psychotherapeuten. Christen wissen: Der Leib CHRISTI, zu dem sie gehören, erstreckt sich von der Erde zum Himmel.

CM-Buch: *Der Mann, der die Welt verwandelt (deutsch oder englisch)*, 5 €

Der umstrittene Präsident

Trump ist umstritten. Manche seiner Worte gelten als großtuerisch. Doch was er zum Schutz der Babys im Mutterleib sagt, dadurch sichert sich der Präsident viele Sympathien.

Auch was Trump am Vorabend des US-Gebetstages sagt, ist keineswegs nur politische Propaganda: „Amerika glaubt an die Macht des Gebetes. Es ist die stärkste Kraft, die es gibt.“ Trump behauptet sogar: „Amerika glaubt mehr als alle anderen an die Macht des Gebetes.“ Hat er recht? Oder wieder eine seiner Übertreibungen? – Wer auf die von Trump begrüßte alljährliche Lebens-Demo in Washington schaut, muß sagen: Trump hat

recht. Hunderttausende Teilnehmer. In Rom 20.000, in Paris 50.000, in Berlin 8.000. Überall sind auch die darunter, die nicht gelernt haben, mit Worten zu beten. Doch mit ihrem ganzen „Ja zum Leben“ sind sie dabei – in Gebet und Tat. „**Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von Meinem himmlischen Vater erhalten.**“ (Mt 18,19)

Ein starkes Wort!

CM-Baby-Modell (Plastik): 2 €

„Mama-Info“: Kampf für das Leben

Regelmäßig erscheint in der Schweiz das „Mama-Info“: „Damit das Leben am Leben bleibt!“ Kürzlich stellte das Falblatt die Frage an seine Leser: „Wer ist an einem persönlichen Gebet für das Leben interessiert?“

Also nicht nur handeln, sondern vorher GOTT um Seinen Segen bitten im Kampf für das Leben. Das **Mama-Info** weiß: Gebet ist die stärkste Kraft, die es gibt. Es will diese Kraft nutzen. Auf seine Einladung hin trifft ein Schub von 188 Antwort-Karten derer in der Redaktion ein, die den Himmel für das Leben der Ungeborenen täglich bestürmen: 49% Katholiken, 35% von 20 verschiedenen

freikirchlichen Gruppen und 14% Protestanten. Das Mama-Info bitet nun alle Leser, „täglich drei bis fünf Minuten für den Schutz des Lebens innigst zu beten“. Zudem möge jeder Beter am letzten Freitag jedes Monats einen Tag des Verzichts oder Fastens auf sich nehmen, z. B. beim Fernsehen. Danke, für diese Initiative!

CM-Broschüre: *Schenk mir das Leben!* (2 €). *Gratis: Gebetszettel*

Schwedens Kampf gegen Waffen

Malmö steht unter Schock: Ein Mann wird vor dem Sozialamt erschossen, am selben Tag trägt ein anderer eine Bombe in der Tasche am Hauptbahnhof.

So die erschreckenden Berichte über den 10. Juni 2019. Schon ein Jahr zuvor erlebt Schweden eine Rekord-Zahl von Schüssen aus illegalen Waffen: 306 Attentatsversuche auf Menschen. Wie nötig ist angesichts dieser erschreckenden Entwicklungen der Glaube an den guten VATER-GOTT im Himmel. Güte, Liebe und Barmherzigkeit strahlt JESUS CHRISTUS aus, als ER drei Jahre lang öffentlich in Israel predigt. „Glaubt an GOTT, und glaubt an MICH!“, denn „ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!“. „Wer an MICH glaubt,

wird leben in Ewigkeit!“ Dies sind die Hoffnung und der Glaube von uns Christen. Rücken wir unsere Hoffnung auf eine bessere Welt, auf das Reich GOTTES, wieder in den Mittelpunkt unseres Lebens.

Jedes Gebet erhebt die Seele zu GOTT und entrückt sie in den seligen Frieden der Ewigkeit. Beten wir Christen wieder mehr. Immer, wenn uns der Schrecken der Welt überfällt, ein vertrauensvoller Ausblick zu dem, der helfen kann: GOTT ist stärker als der Krieg.

CM-Buch: *Faszination JESUS* (5 €)

Warum gibt es Klöster und den Zölibat?

Es gibt Menschen, die all ihre Liebeskraft allein auf CHRISTUS richten: Ordensschwester, gottgeweihte Jungfrauen, Mönche und Priester. Ihr Herz und ihre Zeit gehört CHRISTUS – sie sind ganz frei für ihn.

„Wer es fassen kann, der fasse es!“, sagt JESUS. Während Schwestern und Mönche in Gebet und Caritas (Nächstenliebe) am Reich GOTTES mitwirken, besitzen kath. Priester zusätzlich die Vollmacht zur Feier des hl. Meßopfers und der Sakramentenspendung. Klöster dienen GOTT und den Menschen durch ständiges Gebet und Opfer. Sie loben GOTT und sühnen für die Sünden vieler Menschen, die GOTT nicht kennen. Ihr Ziel ist allein GOTT und das Heil der Seelen. Sie üben in großem Maß die Werke der Barmherzigkeit an benachteiligten und

zu kurz gekommenen Menschen. Gottgeweihte Jungfräulichkeit bzw. die Gelübde der Armut, Keuschheit und des Gehorsams sind Hilfen auf dem Weg zum Ganzopfer für GOTT und die Welt. Ordensleute geloben, persönlich keinen Besitz zu haben, jungfräulich zu leben und ihren Oberen um CHRISTI willen zu gehorchen. JESUS rät: „Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe alles, was du hast. Dann komm und folge MIR nach!“ (Mt 19, 21)

CM-Broschüre: *Was ist die Wahrheit?* (2 €)

Das Kreuz, der Kraftquell des Christen



„Der ist es, der mit dem HEILIGEN GEIST tauft.“ (Joh 1, 33)

Martin Hohmann zeigt Flagge

Ein Warner vor dem Islam und absoluter Gegner von Babymord im Mutterleib ist der ehemalige CDU- und jetzige AfD-Abgeordnete. Beim diesjährigen kath. Kongreß „Freude am Glauben“ war er der einzige prominente Politiker unter 1.300 Teilnehmern. Gefeierte wurde dort auch die klassische Liturgie.



NEU: CM-Buch (5 €).

Heilige sind Vorbild des Himmels. Sie spiegeln die Liebe GOTTES auf wunderbare Weise wieder.

Neuer JESUS-Film

Zum Jahreswechsel 2020 kommt „Die Auferstehung CHRISTI“ ins Kino, die Fortführung der „Passion CHRISTI“, gedreht von Hollywood-Regisseur **Mel Gibson**. Basis sind die Evangelien, die Visionen der Ordensfrau **Anna Katharina Emmerick** (†1824) und persönliche Deutungen des Regisseurs.

Japan: Weisheit des Alters

In Japan leben derzeit 71.238 Hundertjährige. 88% davon sind Frauen. Männer werden im Durchschnitt 81 Jahre alt.

Die japanische Küche mit viel rohem Fisch, kombiniert mit einem großen Gesundheitsbewußtsein und medizinischem Können, sind Ursachen der hohen Lebens-Erwartung. Insgesamt zählt Japan 126,8 Mio Einwohner, wobei die Geburten-Rate nicht mit der Sterbe-Rate Schritt hält. Im Vergleich: In Deutschland leben etwa 16.500 Hundertjährige bei einer Einwohner-Zahl von 82,8 Mio Menschen. Wichtiger

aber als ein langes Leben: Das Ruhen der Seele in GOTT. Der Schöpfer gibt uns immer genügend Zeit, um IHN zu finden. Die heilige **Elisabeth** von Thüringen starb mit 23 Jahren, ebenso die kleine heilige **Theresia** vom Kinde JESU: Beide in ständiger GOTTES-Liebe und einem heroischen Einsatz für den Nächsten. *GOTT segnet jede Bemühung, IHM zu dienen.* CM-Buch: *Mit den Heiligen durchs Jahr* (5 €)

Augenzwinkern vom Himmel

Manchmal schickt der Himmel eine kleine Ermutigung - wenn wir offen sind, sie zu sehen.

Viel öfter, als wir es wahrnehmen, spricht GOTT zu uns. Unaufhörlich hält er Verbindung zu uns, während wir oft „muffelig“ schweigen. Natürlich geht es nicht immer nach unserer „Mütze“. Wir müßten uns stärker

IHM ausliefern. Wer lebt schon: Dringlicher als alle eigenen Aktivitäten sind die Anrufe GOTTES. **Wer sich erst isoliert und dann aufbegehrt, trägt Mitschuld an seiner – allerdings nur gefühlten – Einsamkeit.**

Luther eckt an gegen Eck

Vor 500 Jahren disputieren in Leipzig Martin Luther und der katholische Theologie-Professor Johannes Eck aus Ingolstadt.

Eck hat über die Kritik **Luthers** an der damals falschen Ablass-Praxis geschrieben: „Darin lobe ich Luther!“ Gemeint ist der Verkauf von Ablässen gegen Geld, nicht das Wesen des Ablasses an sich. Daran halten Eck und das Trienter Konzil (1545-1563) fest. Viel größer aber die Konflikt-Punkte zwischen Eck und Luther.

Heiße Diskussionen z.B. auf der Leipziger Pleißenburg. Es geht um die Sakramentenlehre, Zölibat, Priester- und Papsttum, bis schließlich der herzogliche Rat beide ermahnt, sachlich zu bleiben und persönliche Beleidigungen zu unterlassen. Luther zitiert dann den 1. Korintherbrief (3,5), um zu beweisen, daß man auch Christ sein kann ohne Papst: „Was ist **Apollos**? Was **Paulus**?“ Und fügt an: „Was **Petrus**?“ – „Ihr aber gehört **CHRISTUS**“ (3,22). Eck dagegen braust auf, denn er ist als Katholik davon überzeugt, daß JESUS selbst Petrus als Seinen Stellvertreter und ersten Papst eingesetzt hat. Wortgewaltig verweist er auf Mt 16,18 und zitiert

Kirchenväter, Theologen, Heilige und Konzilien. Luther aber erklärt JESU Worte an Petrus als Fehl-Interpretation der Heiligen Schrift durch die kath. Kirche. Die Konzilien hätten geirrt. Eck kontert: „Hat GOTT Seine Wahrheit verborgen bis zum Auftreten Luthers?“

Der Saal amüsiert sich trotz der Schwere und Brisanz der Thematik. Eindeutig geht Eck später als Gewinner aus dieser Disputation hervor. Luther selbst zieht den Hut vor Eck.

Besorgt und zornentbrannt wirkt der kath. Theologie-Professor nun in Rom mit an der Exkommunikations-Bulle des Papstes gegen Luther. Luther aber wirft dieses Stück Papier dann eiskalt ins Feuer. Eck wiederum schreibt ein Handbuch, in welchem er über die Unterschiede zwischen dem katholischen Glauben und den neuen Lehren Luthers unterscheidet.

Sr. Maria Anja

CM-Broschüre: *Was trennt die Konfessionen?* (2 €)

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42 · D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88 · Fax (0 25 23) 61 38
Mo – Fr. 8.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 15.00 Uhr
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Homepage: www.Christliche-Mitte.de
Jahres-Abo KURIER: 20 €/Jahr
Nachbestellung: 1 Expl./1 €

Herausgeber
Christliche Mitte:
Werner J. Mertensacker,
Pfr. Winfried Pietrek,
Sr. Maria Anja Henkel

Druck: Fleiter-Druck,
Dieselstr. 23, 59329 Wadersloh

Beschenken SIE Ihr Gemüt!

Wer unsere alten, unverfälschten Kirchenlieder liebt, den wird das neue CM-Liederbuch **LAUDATE DOMINUM** innerlich anrühren. Auch der Gregorianische Choral kommt wieder zu Ehren (10 €).

Wissens-Test:

Lesen Sie den KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Wissen!

1. Was alles fordert die 2.0-Bewegung?
2. Wieviel Prozent der Inder sind Christen?
3. Wie viele Teilnehmer zählte der Kongreß „Freude am Glauben“?
4. Wie helfen Flüchtlinge von hier aus in Afrika und Asien?

CM-Aufnahme-Antrag:

Ich möchte Mitglied der CM werden: Ich befürworte die Ziele der CM und möchte sie durch einen Jahresbeitrag von 35 € unterstützen. Den KURIER erhalte ich gratis. Ich habe Stimmrecht in der Mitgliederversammlung.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Meine Bankverbindung

IBAN: _____

BIC: _____

Unterschrift: _____

KURIER-ABO:

Hiermit abonniere ich den KURIER der CM:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Ich ermächtige die CM, den Betrag von 20 €/Jahr von meinem Konto abzubuchen.

IBAN: _____

BIC: _____

Bank-Name: _____ oder

Ich überweise jedes Jahr den Betrag von 20 € auf das CM-Konto (IBAN: DE25416601240749700500).

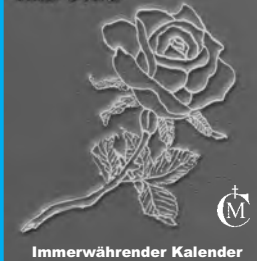
KURIER-KONTEN:

Christliche Mitte (CM)
gemeinnütziger Verein
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25416601240749700500
BIC GENODEM1LPS

Mildtätige Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11416601240759001500
BIC GENODEM1LPS

Immer neu in unsern Zeiten heißt es, GOTT den Weg bereiten, ob gesprochen, ob geschrieben, stets entscheidend bleibt das Lieben. Den KURIER an andre geben, heißt ein JA zu GOTTES Leben.

Mit GOTT durch den Tag und das Jahr



Immerwährender Kalender
CM-Kalender für Geburts-, Namens-, Hochzeits-, Weihe-, Sterbetage (5 €)

